

den kann, dass geforderte Weiterbildungszeiten nur für die Anerkennung als Allgemeinarzt verwendet werden können.

► Ob bei der Bedarfszulassung ab 2003 auf eine Zulassungsbeschränkung für Hausärzte verzichtet werden sollte.

Zur Förderung des Stellenwertes der Allgemeinmedizin werden ferner eine Änderung der Approbationsordnung sowie verstärkte Werbebemühungen bei Krankenhäusern und verantwortlichen Chefarzten vorgeschlagen.

Finanzkrise durch hohe Energiekosten!

mb fordert für Kliniken Hilfe

Köln (mb). Durch die stark gestiegenen Energiekosten erwartet der Marburger Bund eine Finanzkrise der Krankenhäuser, die zu direkten Leistungseinschränkungen bei kranken Patienten führt.

mb-Vorsitzender Dr. Frank Ulrich Montgomery hat Bundeskanzler Schröder und die verhandelnden Koalitionäre von SPD und Bündnis90/Die Grünen aufgefordert, eine Sonderregelung für Krankenhäuser in dem zu erwartenden Gesetzespaket zur sozialgerechten Ausgestaltung der gegenwärtigen Energiekrise mit aufzunehmen. Nicht nur Wohngeldempfänger und Spediteure sollten berücksichtigt werden,

sondern gerade auch die Patienten in den Krankenhäusern sollten nicht vergessen werden.

Hintergrund: Deutsche Krankenhäuser wenden etwa fünf bis sechs Prozent ihrer Einnahmen für den Einkauf von Energie auf. Bei Kosten von jährlich etwa 100 Mrd. DM bedeutet eine Steigerung der Energiekosten von 40 Prozent einen Mehrbedarf von über zwei Mrd. DM! Die von der Bundesregierung zugestanden Budgetsteigerungen betragen jedoch im nächsten Jahr nur 1,6 Prozent oder etwa 1,6 Mrd. DM. Somit sind allein die Mehrkosten für Energie teurer, als die erlaubten Budgetzuwächse – ungeachtet aller anderen zwangsläufigen Zuwächse.

ARBEITSZEIT mb macht Beamte fit für Prüfung

Hannover. Es muss nicht immer Konfrontation sein – das beweist derzeit der Marburger-Bund-Landesverband Niedersachsen. Dort werden in einem gemeinsamen Programm mit dem Landes-Gesundheitsministerium zurzeit Beamte der Gewerbeaufsichtämter geschult. Es geht darum diese fit zu machen, um massive Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz in den Krankenhäusern überhaupt aufdecken zu können. Im Rahmen einer Aufklärungs-Kampagne zum Thema Arbeitszeitgesetz ist jenen Krankenhäusern, die sich diesem Programm freiwillig anschließen, bis Jahresende Straffreiheit zugesagt.

Lesen Sie mehr darüber auf Seite 8.

9. Personalrätekonferenz des Marburger-Bund-Bundesverbandes

Einladung zur
am 20. Oktober in Rostock, 11 bis ca. 16 Uhr
im InterCity Hotel, Herweghstraße 51, 18055 Rostock

Tagesordnung:

11.00–11.15 Uhr Begrüßung

11.15–12.00 Uhr Das Krankenhaus im Umbruch – Zukunftsstrategien des Dienstleistungsunternehmens Krankenhaus

Referent: DR. MARKUS MÜSCHENICH, Oberarzt im Unfallkrankenhaus Berlin-Marzahn und Ökonom

12.00–12.45 Uhr Erfahrungen aus einem privatisierten Krankenhaus – Ein Fallbeispiel

DR. JOSEF UNGEMACH, 1. Vorsitzender Marburger Bund, LV Baden-Württemberg

12.45–14.00 Uhr Mittagspause

14.00–14.45 Uhr

Rechtsformänderung von Krankenhäusern – Absicherung durch Personalüberleitungsverträge

LUTZ HAMMERSCHLAG, stellv. Hauptgeschäftsführer Marburger-Bund-Bundesverband

14.45–15.30 Uhr

Die Universitätsklinik als Anstalt des öffentlichen Rechts – Erfahrungen aus Baden-Württemberg

BERNHARD RESEMANN, Geschäftsführer Marburger Bund, LV Baden-Württemberg

15.30 Uhr Diskussion mit den Referenten

Anmeldung: Bis zum 16. Oktober 2000 an den Marburger-Bund-Bundesverband, Riehler Straße 6, 50668 Köln, Tel.: (02 21) 97 31 67-0;

Fax: (02 21) 9 72 51 36, bei Monia Nicke

Gebühren: Für Mitglieder beitragsfrei, für Nichtmitglieder DM 100,-

Reisekosten: Keine Erstattung

Joh. Heider Verlag GmbH, Paffrather Straße 102-116, 51465 Bergisch Gladbach,
Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt – G 7916 – Deutsche Post AG

Nicht nur reden, . . .

. . . sondern handeln – das sollte die Devise für die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems sein.

An die Spitze

Bewerbungen um eine leitende Position haben so ihre eigenen Regeln. Tipps dazu lesen Sie in einer neuen Serie auf

Ethik

Zynistische Verhaltensweisen sind oft der einzige Ausweg, um den Umgang mit Sterben und Tod zu bewältigen.

Weiterbildung

Die Chirurgen haben sich zur Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung interessante Dinge überlegt.

Australien . . .

. . . ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, aber auch krasser sozialer Kontraste – für Ärzte eine harte Schule.

Seite 3

Seite 5

Seite 6

Seite 7

Seite 12

Nr. 14 vom 29. September 2000

z.A
2975 X
ZB MED